

# Meisterklasse

Mit der brandneuen 700er-Modellreihe erweitert Magnat seine rundum überzeugende **Quantum-Lautsprecher-Serie**. Carsten Barnbeck hat sich die stattliche Standbox Quantum 705 näher angesehen.



**K**aum zwei Jahre ist es her, dass die Firma Magnat mit einer grandiosen Neuerscheinung für Furore sorgte: Die Quantum-Serie offenbarte uns damals ein bis dato unbekanntes Maß an Neutralität und Natürlichkeit und führte Fähigkeiten in die 2.000-Euro-Klasse ein, die man vorher nur von wesentlich teureren Wandlern gewohnt war. Ein Beispiel, dass zum Glück Schule machte. Doch trotz der spürbar nachgerückten Konkurrenz ist die wohlproportionierte Quantum 905 bei uns in all der Zeit ein Eckpfeiler geblieben und avancierte in unseren Testräumen zum meistgehörten Lautsprecher der unteren bis mittleren Preisregion.

Folglich ist es nicht schwer nachzuvollziehen, wie hellhörig wir wurden, als man uns auf der IFA berichtete, dass die brandneue Quantum-700er-Serie sich zwar preislich eine Etage unter der großen „Neun“ ansiedeln wird, technisch aber unglaublich dicht an den Geschwistern liegt. Aber nicht nur das: Auch die ganz wenigen verbliebenen Schwachpunkte des 900er-Konzepts wurden konsequent beseitigt. Zumindest in der Theorie hat die neue Serie damit das Zeug zum „Referenzkiller“.



Das riesige Terminal der Quantums (hier das einer 709) wird vom Hersteller mit hochwertigen Kabelbrücken bestückt.

(Paarpreis 1.500 Euro) oder mit Kirschholz furniert (Paarpreis 1.400 Euro) sind.

Nicht nur das bringt die Box optisch deutlich nach vorn. Auch die Proportionen der neuen Modelle wirken etwas ausgewogener und geschmeidiger, da die 705 höher ist als die vergleichbare ältere 905. Die übergroße Standfläche der 9er wurde durch einen passend zugeschnittenen Fuß ersetzt, den man gegebenenfalls um Spikes bestücken kann.

Weit weniger offensichtlich, dafür aber wesentlich tiefgreifender sind die Neue-

## Vor allem in den Mitten besticht die Quantum mit viel Natürlichkeit

Ein Kritikpunkt, den sich die Pulheimer zu Herzen genommen haben, betrifft die aufgesetzte Schallwand der 9er, die zwar akustisch sinnvoll war, bei so manchem Ästheten jedoch auf wenig Gegenliebe stieß. Daher erstrahlt die 705, bei diesem Modell handelt es sich übrigens um den kleinsten Standlautsprecher der Serie, im wunderbar einheitlichen Gehäuse, dessen Front wie die Seiten und der Rücken wahlweise in Silber oder Schwarz lackiert

rungen an Chassis und Frequenzweiche, die uns der verantwortliche Entwickler Karl-Heinz Fink bei einem Ortstermin in der Redaktion erläuterte. Wie die übrigen Quantum-Modelle verfügt die 705 über Tief-Mittelton-Membranen aus einer Keramik-Aluminium-Mischung, die niedriges Gewicht mit hoher Stabilität kombiniert. Eine Besonderheit dieser Membranen ist ihre so genannte Super-Navi-Formgebung: Durch einen nach in-

nen steiler zulaufenden Neigungswinkel wird die Sollbruchstelle am Übergang zur Schwingspule vermieden. Ausgehend von den Erfahrungen mit Quantum 500 und 900 wurden zudem Magnete und Aluminium-Gusskorb überarbeitet.

Weiteres Augenmerk galt dem Hochtöner, der zwar dem älteren Serien entspricht, aber um einen reflexionsschluckenden Filzring und gleichzeitig um eine leicht geänderte Abdeckplatte erweitert wurde. Ziel dieser Maßnahme ist es, die an den Gehäusekanten entstehenden Frühreflexionen durch einfachste Mittel zu unterbinden.

Abschließend sorgen eine hochwertig aufgebaute 24-Dezibel-Frequenzweiche, die riesige, strömungsoptimierte Bassreflexöffnung und ein großes, mit guten Kabelbrücken bestücktes Bi-Wiring-Terminal dafür, dass man wirklich das Gefühl bekommt, mit der Quantum 705 viel Lautsprecher fürs Geld zu erhalten.

Tatsächlich wird die Luft zunehmend dünner für unseren altgedienten Ankerpunkt in der 2.000-Euro-Klasse. Dass die bislang ärgste Konkurrenz nun ausgerechnet aus eigenem Hause und dann auch noch von einem 500 Euro günstigeren Wandler kommen würde, hätten wir nicht vermutet, aber die feinen Änderungen wirken sich klanglich stärker aus, als man annehmen sollte.

Die 705 musiziert vor allem obenherum einen Hauch geschmeidiger als die große Schwester und bringt die Höhen trotz ihrer feinfühligsten und detaillierten Auflösung angenehm mild und stressfrei an den Mann. Sie stellt Stimmen sogar noch realistischer, griffiger und mit ähnlich viel Tiefe und Farbkraft in den



Deutlich erkennt man im Querschnitt (im Bild die Quantum709), wie aufwendig das Gehäuse aufgebaut ist. Die Querstreben im Inneren dienen zur Beruhigung der Wände.

Raum. Die Mitten haben Ausdruckskraft, sind präsent und hauchen jeder Aufnahme Leben und Spielfluss ein.

Dass die 905 am Ende noch einmal mit einem blauen Auge davonkommt, liegt vor allem am Geschehen unterhalb von 200 Hertz. Die 705 trägt hier eine Nuance dicker auf und bringt eine Brise von Effekt ins Spiel. Das verleiht ihr spürbar mehr Druck und Punch sowie Emotion und einen höheren Spaßfaktor und wurde vom Hersteller mit viel Geschick genauso dosiert, dass der Bass nichts Künstliches hat. Er bettet sich sauber und harmonisch ins Klanggeschehen ein. Trotzdem ist die 900er der ehrlichere und neutrale Wandler.

Gegen ihre direkten Konkurrenten – etwa eine Phonar Veritas oder ihre nahe Verwandte Heco Celan – kann sich die Quantum hingegen deutlich behaupten und verteilt innerhalb ihrer Preisklasse mit der überragenden Mittendarstellung, ihrer Leuchtkraft und der unglaublich gelösten und fein gestaffelten Raumabbildung regelrechte Salven von Abreibungen.

Auch wenn sie unsere Mittelklassenreferenz nicht ablöst: Die Quantum 705 hat genau das gleiche Etwas, das uns schon bei der 905 so verzauberte und mitriss.

## Stichwort

### 24-Dezibel

Die „Qualität“, mit der ein Filter Frequenzen außerhalb seines Arbeitsbereiches begrenzt, wird in Dezibel pro Oktave angegeben. Liegt der Arbeitspunkt eines 24-dB-Filters also bei 50 Hertz, sind Frequenzen um 100 Hertz bereits um 24 Dezibel abgesenkt.

## Info

### Magnet Quantum 705

Paarpreis: ab 1.400 Euro

Vertrieb: Magnet,

Tel.: 02234/8070

[www.magnet.de](http://www.magnet.de)



Weltweit hat nur KEF die Uni-Q-Technologie\*. Der Natur nachempfunden, steckt der Hochtöner direkt im Mitteltöner. Die Schallwellen erreichen Ihr Ohr so, als ob Sie alles live erleben. Das erweiterte Zentrum für optimalen Hörerlebnis sorgt dafür, dass es nur gute Plätze gibt vor diesen Lautsprechern.

Die neue Q-Serie: der Quantensprung im Lautsprecherbau.

# Quantensprung



## Q S E R I E S

Die neue Uni-Q-Technologie mit titaniumbeschichtetem Konus – Technik der nächsten Generation.

Die Detailschärfe macht jede Film-Ton-Darbietung und jedes Musikstück für Sie zum unvergesslichen Hörerlebnis.

Gewaltige und eindrucksvolle Bildfolgen ziehen Sie in ihren Bann und kommen doch erst durch die Klangrealität Ihrer Q-Boxen zur höchsten Vollendung.

\*[www.kefaudio.de](http://www.kefaudio.de)

**KEF**

GP Acoustics GmbH · Heinrichstraße 51 · D-44536 Lünen  
Tel.: +49(0)231-9860-320 · Fax: +49(0)231-9860-330